

Die Ausschüsse nehmen Kenntnis von der Mitteilungsvorlage der Verwaltung.

Der Ausschussvorsitzende Herr Stv. **Beu** –GRÜNE- begrüßt die zuständige Abteilungsleiterin Frau Rugor-Vries und den Projektleiter Herr Groß der Straßen.NRW von der Regionalniederlassung Vile-Eifel und bedankt sich für Ihr Erscheinen.

Frau **Rugor-Vries** erläutert den aktuellen Sachstand der L 281 im Bereich der Deponie sowie den vierstreifigen Ausbau der L 118 mit einem Radwegestück und dem Knotenausbau der L 281 und L 183N. Vorausgesetzt, dass die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, würde im nächsten Jahr mit der Brücke am Buschdorfer Weg und mit dem Straßenbau im nördlichen Bereich vom nördlichen Knotenpunkt bis zur Gemeindegrenze Alfter sowie mit dem Kreisverkehrsplatz im südlichen Bereich an der Kreisstraße begonnen. Die DB-Brücke solle bis September 2012 fertig gestellt werden, im Anschluss daran sind umfangreiche Maßnahmen mit Stützwandkonstruktionen, einem Pumpenhaus und einem Regenrückhaltebecken durchzuführen. Bis 2013 soll die gesamte Maßnahme incl. des restlichen Straßenbaus von der Gemeindegrenze Alfter bis zum Kreisverkehrsplatz und der Anbindung an die Hohe Straße abgeschlossen sein.

Auf Wunsch des Abg. **Bausch** –CDU- wurden auf der eingeblendeten Skizze die Gemeindegrenzen aufgezeigt.

Auf Nachfragen des Ausschussvorsitzenden Herrn Stv. **Beu** –GRÜNE- zum Zeitplan und zur Finanzierung wurde bestätigt, dass –sofern es keine Probleme mit der Finanzierung geben würde- im Herbst 2013 die Maßnahme abgeschlossen sein soll. Die Finanzierung sei für das laufende Jahr gesichert und für mehrere Jahre angemeldet. Über die tatsächliche Finanzierung einzelner Maßnahmen könne zurzeit nicht abschließend Auskunft gegeben werden.

Herr Abg. **Hartmann** –SPD- äußerte die Bitte, dass in enger Abstimmung mit den Verwaltungen agiert wird und der Sachstand den Gremien regelmäßig mitgeteilt wird.

Herr Abg. **Krauß** –CDU- sprach Probleme beim Grunderwerb an und beschrieb die Sorge der Bevölkerung und Verwaltungen, dass die drei markanten Kreuzungspunkte nicht leistungsgerecht geplant und gebaut werden.

Frau **Rugor-Vries** - Straßen.NRW - teilte mit, dass der Grunderwerb inzwischen erfolgreich abgeschlossen sei, es nur einzelne Vorgänge geben würde, die der Durchführung der Maßnahme aber nicht im Wege stünden.

Herr **Groß** – Straßen.NRW - gab hinsichtlich der Knotenpunkte an, dass einzelne Maßnahmen noch variiert werden könnten. Mit den Beteiligten wie Kommune, Polizei, Straßenverkehrsamt, Busbetriebe etc. würde das weitere Vorgehen abgestimmt, jedoch seien bei einem Bau unter Verkehr Zugeständnisse zu machen. Ein bestmögliches Konzept würde ausgearbeitet, um die Belastung der Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich zu halten. Der Ausschussvorsitzende Herr Stv. **Beu** –GRÜNE- wünschte an dieser Stelle ausdrücklich die Beteiligung der Kommunen.

Herr Stv. **Maiwaldt** –CDU- erkundigte sich nach dem Knoten Hohe Straße.

Frau **Rugor-Vries** gab an, dass dieser erst für 2013 terminiert und daher noch nicht konkret durchgeplant sei.

Herr **Brodehl** –Stadtplanungsamt- erklärte, dass die Baumaßnahme der Anbindung der Hohe

Straße Sache des Landesbetriebes sei, die Stadt Bonn jedoch für die Umgestaltung der Hohe Straße bereits Mittel beantragt habe.

Herr Stv. **Reischl** –CDU- weist in diesem Zusammenhang auf einen Artikel im General-Anzeiger hin, der an diesem Tag die Pläne der Landesregierung zum Straßenausbau darstelle „NRW dampft die Straßenpläne ein“ und äußert außerdem die Befürchtung, dass damit zu rechnen ist, dass die neue Anbindung als Schleichweg im Rahmen der Sanierung der Nordbrücke benutzt wird. Da die Kapazitäten hierfür nicht ausreichen dürften, sei damit zu rechnen, dass die L 183N dann überlastet sei.

Herr Abg. **Metz** – GRÜNE- brachte zum Ausdruck, dass es zur Entlastung des Verkehrs besonders wünschenswert wäre, wenn Projekte, die eine verkehrliche Entlastung bringen, vor Beginn der Sanierung der Nordbrücke bereits realisiert sind.

Abschließend erklärt der Ausschussvorsitzende Herr Stv. **Beu** –GRÜNE-, dass auch die Verwaltungen darauf hinwirken sollen, dass vor Beginn der großen Baumaßnahme an der BAB-Brücke die „Westtangente“ fertig gestellt sei.